

und desselben Kalkschwamm-Individuums so verschieden geartete Sprößlinge hervorgehen, daß sie, wie er meint, kein gewissenhafter Systematiker mit demselben Namen zu benennen gewagt hätte. „Die ganze Naturgeschichte der Schwämme“ so faßt Haeckel seine Erfahrungen zusammen, „ist eine zusammenhängende und schlagende Beweisführung für Darwin“.

Von diesen pflanzenartig dahinlebenden Gestalten der Tiefe richten wir unsere Blicke auf eines jener früher besprochenen inselbauenden Riffe, das nicht allzutief unter der Oberfläche des Meeres einen prächtigen Anblick darbietet. Ein leuchtend grüner, kleinblättriger Rasen scheint eine Wiese zu bilden, auf der zarte weiße, fleischrote, gelbe oder bläulich angehauchte Blumen von einer märchenhaften Färbung und Durchsichtigkeit der Kelche blühen. Ein unvorsichtiger Ruder Schlag und alle diese Blätter und Blumen sind im Nu verschwunden und wir sehen nichts mehr als die zahlreichen Zweige einer Korallenbank, aus der nach und nach, wenn wir uns ruhig

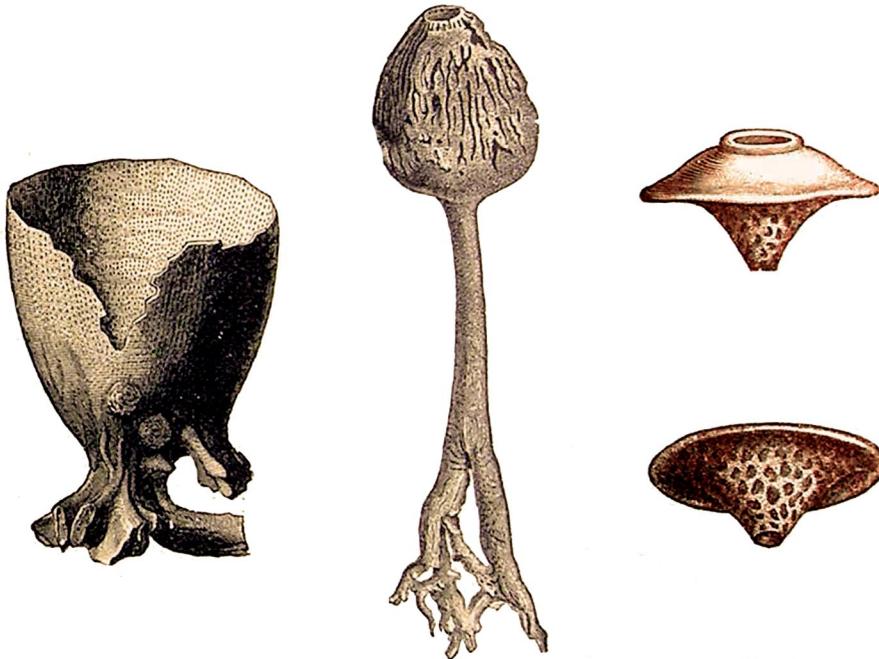


Fig. 130.
Fossiler Kieselschwamm aus
der Kreidezeit (*Coscinopora*
cupuliformis).

Fig. 131.
Fossiler Kieselschwamm
aus der Kreidezeit (*Siphonia*
ficus).

Fig. 132.
Fossiler Kieselschwamm aus
der Kreidezeit (*Camospongia*
fungiformis).

verhalten, die grünen Blätter und farbigen Blumen wieder hervorblühen. Wir möchten aus dieser schleunigen Flucht zu schließen geneigt sein, daß wir es diesmal schon mit sehr scharfsinnigen Tieren zu tun haben, allein wenn wir uns einige näher ansehen, so finden wir bald, daß wir auch hier noch nicht viel mehr als einen etwas zierlicher und vollkommener ausgebildeten Magen vor uns haben, dessen mit einem Fühler- oder Tentakelkranz umhörter Magenmund allerdings jetzt recht feinfühlig ist. Das wegen seiner Mundarme gleich den ursprünglich so bezeichneten Tintenfischen eben-